



KURZKONZEPTION

KATHOLISCHE KINDERTAGESSTÄTTE ST. PETRUS UND PAULUS

Kindertagesstätte St. Petrus und Paulus
Berliner Str. 18
58511 Lüdenscheid
02351/81184
kita.st.petrus-paulus@kita-zweckverband.de
kita-st-petrus-und-paulus.de



Unsere Einrichtung

Träger:

Träger unserer Einrichtung ist der „Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen“

Postanschrift:
Postfach 10 43 51
45043 Essen
Hausadresse:
Gildehofstraße 8
45127 Essen
Tel.: 0201 8675336-10
Fax: 0201 8675336-69
info@kita-zweckverband.de

Gebietsleitung unserer Region und damit Ansprechpartnerin ist

Frau Iris Leidel
(iris.leidel@kita-zweckverband.de)

In unserer dreigruppigen Einrichtung betreuen wir 65 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt.

Gruppenformen:

- Gruppenform I (3 Jahre bis zum Schuleintritt)
- 2x Gruppenform III (2 Jahre bis zum Schuleintritt)



Unsere Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist montags bis donnerstags von 6:30 Uhr – 16:15 Uhr und freitags von 6:30 bis 15:15 Uhr geöffnet.

Bei einer Betreuungszeit von 45 Stunden sind unsere Öffnungszeiten:

6.30 Uhr bis 15.45 Uhr
(freitags bis 14.30 Uhr)

ODER

7.00 Uhr bis 16.15 Uhr
(freitags bis 15.00 Uhr)

Bei einer Betreuungszeit von 35 Stunden sind unsere Öffnungszeiten:

7.00 Uhr bis 14.00 Uhr



Unser Tagesablauf

6:30 – 9 Uhr	Bringphase; Von 6:30 – 7:30 Uhr machen wir eine Sammelgruppe in Gruppe 1. Ab 7:30 Uhr gehen Kinder in ihre Stammgruppen.
7 – 10 Uhr	Die Kinder haben in der Zeit die Möglichkeit, im Flur gleitend zu frühstücken.
9 - 12 Uhr	Um 9 Uhr findet in den jeweiligen Gruppen der Morgenkreis statt. Außerdem werden Geburtstage gefeiert, Kinderkonferenzen gehalten, es kann ein gemeinsames Frühstück zu besonderen Anlässen geben etc. Anschließend finden gruppenübergreifende Angebote in unseren Funktionsräumen statt. Die Kinder können selbst entscheiden, wo und mit welchen Kindern sie spielen. Außerdem nutzen wir jeden Tag die Gelegenheit um raus zu gehen.
12 – 12:45 Uhr	Mittagessen: Das warme Essen bekommen die Kinder von der Firma Apetito.
12:45 Uhr – 13:15 Uhr	Ruhephase: Die Kinder haben bereits einen langen Tag hinter sich. Deswegen bieten wir ihnen eine Entspannungszeit an. Zum Beispiel: Hörspiele, Malen, Geschichten vorlesen usw. Die Kinder, die Mittagsschlaf machen, bekommen in unserem Schlafraum dazu die Möglichkeit.
Ab 13:15 Uhr	können die Kinder sich bis zur Abholphase im Freispiel beschäftigen. Dieses findet entweder in den Gruppen oder auf dem Außengelände statt.
14 Uhr	Abholphase der 35 Stunden Kinder
14:15 – 16:15	Nachmittagsbetreuung mit verschiedenen Angeboten und Nachmittagsnack.



Unsere Räumlichkeiten

Gruppenräume:

Jede Gruppe hat einen eigenen Gruppenraum, in dem die Kinder ihren Tag beginnen. Hier gibt es verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten.

Nebenräume:

Zu jedem Gruppenraum gibt es einen Nebenraum, den die Kinder für ihr Freispiel nutzen können.

Zu den Nebenräumen gehören ein Bauraum, ein Rollenspielbereich, der Schlafraum und die Forscherhöhle.

Atelier:

Hier wird die Kreativität der Kinder gefördert. Wir haben verschiedenste Materialien

Turnraum:

Hier finden Bewegungsangebote statt. Dazu bauen wir verschiedene Bewegungsbaustellen auf, hören Bewegungsgeschichten etc.

Forscherhöhle

In der Forscherhöhle haben wir verschiedene Möglichkeiten, um Experimente durchzuführen. Wir haben einen Lichttisch und Spielmaterialien zur Wahrnehmung.

Außerdem haben die Kinder die Möglichkeiten, sich im Freispiel und mit verschiedenen Materialien auszutoben.



Unser Personal

Einrichtungsleitung

Celine Schöttler

Stellvertretende Leitung

Bozena Oles (Gruppenleitung Gruppe 2)

Pädagogische Kräfte

- Petra Grefe (Gruppenleitung Gruppe 1)
- Nicole Seidel (Gruppe 1)
- Julia Stiller (Anerkennungsjahrpraktikantin)

- Bozena Oles (Gruppe 2)
- Petra Hort (Gruppe 2)
- Andrea Weitzel-Schulte (Gruppe 2)
- Janet Augustin (Jahrespraktikantin)

- Tanja Kober (Gruppenleitung Gruppe 3)
- Susanne Schulz (Gruppe 3)
- Hannah Schürmann (Gruppe 3)

- Anastasia Simeonidou (Hauswirtschaftskraft)
- Joanna Pytel (Alltagshelferin)
- Stefan Klein (Hausmeister)



Unser Bild vom Kind

Als katholische Einrichtung ist für uns jeder Mensch einzigartig. Jedes Kind wird in seiner Individualität angenommen und wertgeschätzt.

Wir nehmen das Kind und seine Familie als uns anvertraut wahr. Besondere Achtsamkeit gegenüber allen Kulturen und Religionen prägen unsere pädagogische Arbeit.

Das heißt konkret:

- Vertrauen aufbauen
- Geborgenheit vermitteln
- Sicherheit bieten
- Stärken wecken
- Hilfen zur Selbsthilfe geben
- Vorurteilsfrei und respektvoll miteinander umzugehen

Partizipation

Die Kinder bestimmen ihren Tagesablauf weitgehend selbst und sie entscheiden womit, wo, wie lange und mit wem sie sich beschäftigen. Durch das von Fachkräften begleitete Spiel werden die günstigsten Voraussetzungen für selbstinitiiertes Lernen geschaffen. Für den Kinderschutz stellt die Partizipation einen elementaren Baustein dar, der darauf ausgelegt ist, dass Kinder sprachfähig werden. Die Beteiligung von Kindern im Sinne der Partizipation bedeutet die *Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung*. Uns ist es wichtig, Kindern das Gefühl zu geben, dass ihre Meinung zählt und wir diese ernst nehmen. Partizipation soll Kinder stärken und die Entwicklung ihrer Individualität fördern.

Bedürfnisse sollen nicht nur wahrgenommen, sondern auch artikuliert werden können. Nur dann kann ein Kind von schwierigen Gegebenheiten berichten und zur rechten Zeit „Nein“ sagen, wenn es die Situation verlangt.



Offene Arbeit

In unserer Kita arbeiten wir nach dem Konzept der offenen Arbeit. Die offene Raumgestaltung orientiert sich an den 10 Bildungsbereichen, auf denen unsere pädagogische Arbeit basiert. Die Kita soll ein Ort sein, der für alle Kinder offen ist. So findet sich in jedem Funktionsraum Material, mit dem die Kinder in einem Bildungsbereich gefördert werden. Die Kinder haben die Chance, Kontakte zu anderen Kindern zu knüpfen. Sie lernen ihre Bedürfnisse zu erkennen und zu äußern, Entscheidungen zu treffen und selbstständig ihr Spiel zu organisieren (Mit wem möchte ich spielen? Wo möchte ich spielen?)

Die Kinder lernen die Erzieherinnen aus allen Stammgruppen kennen und auch wir als pädagogische Fachkräfte können Kontakt zu allen Kindern in der Einrichtung aufbauen. Trotzdem gibt es weiterhin eine Stammgruppe, in der das Kind eingewöhnt wird, seine Bezugserzieherinnen findet und sich morgens anmeldet.

Durch die Nutzung der Nebenräume als Funktionsräume und die offene Raumgestaltung entzerren wir die Kinderzahl in den jeweiligen Räumen. Die Kinder haben weniger Reize um sich herum und wir Fachkräfte können die Zeit mit den Kindern intensiver nutzen, um Bildungsprozesse anzuregen und zu begleiten. Wir arbeiten so noch näher an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.



Kinderrechte

In unserer Einrichtung ist es uns wichtig, Kindern ihre Rechte zu vermitteln. Dazu veranstalten wir verschiedene Projekte, in denen mit den Kindern altersentsprechend erarbeitet wird, was ihre Rechte sind.

Jedes Kind hat ein Recht

- auf Schutz vor Gewalt
- auf Bildung
- auf gesunde Ernährung
- Zugang zu Medien
- auf Leben und persönliche Entwicklung
- Spiel und Freizeit
- Freie Meinungsäußerung und Beteiligung
- auf Mitbestimmung.

Im Alltag lernen die Kinder durch Bücher, das Kamishibai oder durch das Prinzip der Demokratie ihre Rechte kennen.

Inklusion

Neben der individuellen Förderung und Entwicklungsbegleitung sind uns regelmäßige Elterngespräche und die Zusammenarbeit mit den Therapeuten besonders wichtig.

Die Frühförderung findet bei Bedarf auch hier in unserer Einrichtung statt.

Unser religiöses Leitbild setzt grundlegend im gesamten Team diese Lebensgemeinschaft voraus. Das bedeutet Kinder mit und ohne Behinderung und Kinder, die von einer Behinderung bedroht sind, erfahren eine gemeinsame Erziehung, Bildung und Förderung.



Zusammenarbeit mit Eltern

Alle Eltern werden aktiv in den Alltag mit einbezogen, können in der Einrichtung hospitieren und werden über die Aktivitäten ihrer Kinder informiert.

Wir laden Sie herzlich zu verschiedenen Aktivitäten bei uns in der Einrichtung ein:

- Hospitationstage in der Kita
- Eltern –Kind- Nachmittage
- Gemeinsame Feste und Feiern
- Pädagogische Vorträge
- Eltern Café
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche
- Enge Zusammenarbeit und regelmäßige Treffen mit dem Elternbeirat
- Unser Kennenlern-Picknick zu Beginn des Kita Jahres

Elternbeirat:

Jedes Jahr findet in der Elternvollversammlung die Wahl des Elternbeirats statt. Wir freuen uns immer über Eltern, die Interesse daran haben, sich im Elternbeirat einzubringen. Sie haben dort die Möglichkeit, die Meinung der Eltern zu vertreten, uns als Team im Kita Alltag zu unterstützen und Ihren Kindern eine schöne Kindergartenzeit zu gestalten.

- 1x im Monat findet unser Eltern Café statt, zu dem Sie immer herzlich eingeladen sind
- Gerne bieten wir Ihnen die Möglichkeit zur Hospitation in der Einrichtung
- Jährlich findet im Geburtsmonat des Kindes ein Elterngespräch über die Entwicklung Ihres Kindes statt. Durch Tür und Angel Gespräche können Sie sich jederzeit mit dem pädagogischen Personal über die Entwicklung Ihres Kindes austauschen.
- In der Eltern App bekommen Sie jeden Monat einen Rückblick aus unserer Einrichtung und können so sehen, was Ihr Kind hier bei uns erlebt. Außerdem gibt es auch Aushänge vor den jeweiligen Gruppen
- Bei Aktivitäten rund um das Kindergartenjahr freuen der Elternbeirat, der Förderverein und wir uns über jede Form der Mitarbeit.
- Beschwerden werden als Chance zur Verbesserung verstanden. Sie werden von uns angenommen, respektiert und dokumentiert.



Zusammenarbeit mit anderen Institution

- der Gemeindeferent der Kirchengemeinde „St. Petrus und Paulus“ besucht uns regelmäßig
- unterschiedlichen Frühförderstellen
- unterschiedlichen logopädischen Praxen
- der Adolf – Kolping - Grundschule

Bildungsbereiche

Ziel der Bildungsarbeit ist es, die Kinder ganzheitlich und ressourcenorientiert zu fördern.

Dabei orientieren wir uns an den vom Land NRW beschriebenen 10 Bildungsbereichen:

Bewegung

Musisch-ästhetische Bildung

Ökologische Bildung

Religion und Ethik

Mathematische Bildung

Naturwissenschaftlich – technische Bildung

Medien

Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

Sprache und Kommunikation

Körper, Gesundheit & Ernährung



Kinderschutz

Kinderschutz ist ein wichtiger Baustein in der alltäglichen Arbeit mit Kindern. Die Mitarbeitenden werden einmal jährlich zu dem Thema geschult und für den Kinderschutz sensibilisiert. Außerdem gibt es ausgebildete Kinderschutzfachkräfte, an die man sich bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wendet und eine Beratung einholt.

Des Weiteren überarbeiten wir regelmäßig unseren Verhaltenskodex und unsere Risikoanalyse für die Einrichtung. Das institutionelle Schutzkonzept des Kita Zweckverbandes sowie die Präventionsordnung des Bistums Essen sind für uns bindend. Daran orientiert entwickelt jede Einrichtung eine individuelle Risikoanalyse und einen Verhaltenskodex. (siehe Anhang) Die Kinderschutzfachkräfte schulen jedes Jahr die Leiterinnen, sodass diese relevanten Themen jährlich in ihre Teams bringen können.

Die Verfahrensordnung bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung ist allen Mitarbeitenden bekannt.

Ein Fachtag der Kinderschutzfachkräfte wird seitens des Trägers jährlich angeboten.

Gute Vernetzung innerhalb des Verbandes und innerhalb der städtischen Möglichkeiten sichern den Schutz des Kindes weiter ab.

Für den Kinderschutz stellt die Partizipation einen elementaren Baustein dar, der darauf ausgelegt ist, dass Kinder sprachfähig werden.

Bedürfnisse sollen nicht nur wahrgenommen, sondern auch artikuliert werden können. Nur dann kann ein Kind von schwierigen Gegebenheiten berichten und zur rechten Zeit „Nein“ sagen, wenn es die Situation verlangt.

Bausteine des Institutionellen Schutzkonzeptes

